

DIENSTAG

KUNST

ANDERE ORTE

Mariette Merz, Flüelen
Bilder, bis 15. 2.2012
FLÜELEN, Hostellerie Sternen

FILM/VIDEO

In a better world
Cinema am Nachmittag
ALTDORF, Cinema Leuzinger, 14.30
Johnny English Reborn
ALTDORF, Cinema Leuzinger, 20.15

AUSSTELLUNGEN

Aldo Walker auf dem Tandem mit ...
Anna Graber Reinhold, Carina Johner, Vera Kluser, Martina Lussi, Anais Strübin, Jean-Raphaël Ruff, Anna-Lisa Schneeberger, Sarah Wirth: Hochschule Luzern – Design & Kunst; Öffnungszeiten: Do/Fr, 14.00–18.00; Sa/So, 12.00–17.00; bis 27. 11.
ALTDORF, Haus für Kunst
Sonderausstellung: Biodiversität in Ursern
Öffnungszeiten: Mi–Sa, 16.00–18.00, übrige Zeit auf Anfrage, Tel. 041 887 06 24
ANDERMATT, Talmuseum Ursern

ESSEN/TRINKEN

Kreative Herbst- und Wildgerichte
Reservation unter Tel. 041 875 03 03 oder info@bonetti.ch
FLÜELEN, Hostellerie Sternen

SPORT UND SPIEL

Schlussstour – SRB-Veteranen Uri
SEEDORF, Vereinshaus RMV, 13.30
Lottomatch
WASSEN, Betagtenheim, 20.00

Vereinsberichte in unserer Zeitung

VEREINE/VERBÄNDE red. Die «Neue Urner Zeitung» kommt auch dem Bedürfnis nach Informationen aus den Urner Vereinen gerne entgegen. Haben auch Sie Neues aus Ihrem Verein zu melden, senden Sie Ihre Texte an:

Neue Urner Zeitung
«Vereine und Verbände»
Höfligasse 3, 6460 Altdorf
redaktion@urnerzeitung.ch

Bitte beachten Sie: Wir drucken **keine Texte**, die in **Wir-Form** oder **Mundart** geschrieben sind. **Vorschautexte** drucken wir **nur einmal** ab. Wir versuchen, Terminwünsche für die Veröffentlichung von Texten zu berücksichtigen, können dies aber nicht garantieren.

Urner Unikat feiert Jubiläum

BÜRGLEN Ende Oktober jährt sich die Kapellenweihe auf dem Bürgler Staldenhügel zum 350. Mal. Dies ist ein Grund, um den Ursprüngen der einzigen Urner Loreto-Kapelle nachzugehen.

red. Die Loreto-Verehrung gründet in einer Legende, die besagt, dass das ehemalige Wohnhaus Mariens im Jahr 1291 von Engelshand in mehreren Etappen von Nazareth nach Loreto bei Ancona versetzt wurde – gerettet aus dem Heiligen Land, das in die Hände der Muslime gefallen war. Da die Gottesmutter nach Kirchenlehre leibhaftig in den Himmel aufgefahren ist, existieren keine körperlichen Relikte, die von den Gläubigen verehrt werden könnten. Die Loreto-Kapelle wurde daher zur wichtigsten Sekundärreliquie und entwickelte sich zu einem der populärsten Marienwallfahrtsorte der katholischen Kirche.

Architektur übernommen

Da viele Gläubige nicht in der Lage waren, weite Pilgerfahrten zu unternehmen, versuchte die Kirche mit Hilfe von Kultübernahmen die Volksfrömmigkeit vor Ort zu fördern. Seit Ende des 16. Jahrhunderts entstanden daher zahlreiche Kopien der italienischen Loreto-Kapellen. Die Besonderheit der Loreto-Kapellen liegt darin, dass nicht nur ein Gnadenbild, sondern die gesamte Architektur des Heiligtums übernommen wurde. Die erste Loreto-Kapelle der Schweiz wurde 1647 in Fribourg errichtet. Es folgten Hergiswald und Solothurn und im Jahr 1661 der Bürgler Bau. Die letzte Schweizer Loreto-Kapelle entstand 1713 in Ennerberg.

Neuer Standort für Gnadenbild

Der Bürgler Bau besitzt wie die meisten anderen Loreto-Kapellen ein sehr schlichtes Äusseres und wird lediglich von einem Dachreiter bekrönt. Der Innenraum umfasst einen gewölbten Hauptraum und einen abgeschrägten Chor, der als «heilige Küche» gestaltet ist. Hierin erhebt sich über einem Kamin das Gnadenbild der Schwarzen Madonna. Die Ausstattung des Hauptraums ist schlicht: Entsprechend des mittelalterlichen Urbaus sind die Wände unregelmässig mit Bildfeldern – Marien- und Heiligendarstellungen – versehen. Ein so genanntes Engelsfenster in der Westfassade soll dem Erzengel Gabriel einst Einlass geboten haben, um der Jungfrau



Die Loreto-Kapelle am Alten Klausenweg in Bürglen wird 350 Jahre alt.

PD

Maria die frohe Botschaft zu verkünden. Es ist neben zwei kleinen Luken in den Giebelwänden die einzige Lichtquelle im stets in Dämmerlicht gehüllten Raum. Viele Loreto-Kapellen erhielten Vorkapellen rund um das Engelsfenster. In Bürglen ist der Bedarf nach einer (Vor-)Kapelle gar als Auslöser für den Neubau überliefert: Das ehemalige gotische Gnadenbild aus dem Riedertal war der Legende nach seit 1545 in einer bescheidenen Wegkapelle am Alten Klausenweg deponiert. Dieser Standort war so unzulänglich, dass sich die Bezeichnung «Verlassene Mutter» etablierte. Mit dem Bau der Loreto- respektive der Vorkapelle erhielt das Gnadenbild einen angemessenen Standort.

Mittelalterlicher Geist

1885 wurde die Loreto-Kapelle durch den Altdorfer Architekten Josef Maria Gisler umgebaut, und zwar im Stil der Beurer Kunstschule. Gisler verkleidete die standardisierte Loreto-Ausstattung komplett mit bemalten Gobelins. In den Jahren 1959/60 rekonstruierte der Schwyzer Architekt Josef Steiner

den originalen Zustand. Das Bürgler Loreto gehört seitdem zu den authentischsten Architekturkopien der Schweiz und spiegelt in besonders gelungener Weise den mittelalterlichen Geist des italienischen Urbaus wider.

Festschrift wird präsentiert

Das 350-Jahr Jubiläum bot der Kirchgemeinde Bürglen die Chance, eine Baumonografie zu veröffentlichen: Die Grundlage bildet das derzeit im Entstehen begriffene Baudenkmalinventar von Dr. Marion Sauter, das vom Kanton und der Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte in Bern getragen wird. Historische und theologische Beiträge – unter anderem von Dr. Hans Stadler-Planzer und der Bürgler Geistlichkeit – ergänzen die kunstgeschichtliche Dokumentation. Aufgearbeitet wurde auch das Werk des Josef Maria Gisler, der den Beurer Benediktinern beitrug und später in Jerusalem wirkte – eine aussergewöhnliche Urner Biografie. Die reich bebilderte Festschrift wird anlässlich der Vernissage vom 31. Oktober in Bürglen vorgestellt. Sie umfasst 120

EXPRESS

- Die Loreto-Kapelle in Bürglen wurde 1661 gebaut und eingeweiht.
- Zum 350-Jahr-Jubiläum gibt die Kirchgemeinde eine Festschrift heraus.
- Die Vernissage findet am 31. Oktober im Gemeindesaal in Bürglen statt.

Seiten und ist ab November für 29 Franken im Buchhandel sowie in Bürglen beim Pfarramt, im Hotel Tell, im Gasthaus Kinzigpass, im Gosmermarkt und in der Bäckerei Schillig erhältlich. Der Versand erfolgt über die Firma Gamma Druck + Verlag AG in Altdorf.

HINWEIS

► Jubiläumsfeier am 31. Oktober, 18 Uhr: Festgottesdienst in der Loreto-Kapelle; 19.15 Uhr: Apéro im Gemeindesaal mit Buchvernissage. ◀

Zivilschützer arbeiten im Gebirge

KANTON URI Die Pioniere der Zivilschutzorganisation Uri leisteten Arbeiten zum Wohle der Allgemeinheit – auch am Vier-Quellen-Weg.

red. Bei idealen äusseren Bedingungen leisteten Pioniere der Zivilschutzorganisation Uri (ZSO Uri) vom 26. September bis 30. September ihren jährlichen Wiederholungskurs. Die Aufträge waren vielseitig: Wanderwege erneuern, Brücken, Stege oder Feuerstellen errichten.

Im Hochgebirge unterwegs

Die Pionierzüge 5 und 6 der ZSO Uri unter der Leitung von Kommandant Walter Imholz standen an insgesamt dreizehn Arbeitsorten, verteilt über den ganzen Kanton Uri, im Einsatz. Nicht nur die gesteckten Ziele für den Wiederholungskurs waren hoch, sondern auch einzelne Arbeitsorte. So stand unter anderem eine Gruppe auf dem Sellapass am Vier-Quellen-Weg im Einsatz, wo das Wegstück auf den Gipfel des Giübün in Stand gestellt wurde. Zudem arbeitete eine weitere Gruppe am Maighelspass für das gleiche Projekt.

Schwindel erregende Aussicht

In Zusammenarbeit mit der Gemeinde Andermatt wurde im Gebiet Unter Lolen der Bergwanderweg zum Lolapass

erneuert. Von den insgesamt 76 Zivilschützern stand rund ein Drittel für den Wanderwegverein Uri im Einsatz. Ein Schwergewicht bildete dabei der Rundweg in der Schöllenschlucht. Die Arbeiten waren mit Schwindel erregender Aussicht verbunden und umfassten unter anderem das Einbetonieren



Ein Zivilschützer beim Fertigstellen einer Brücke an der Via Gottardo.

PD

von Blocksteinen für die Errichtung eines Zauns und das Einbringen von Koffermaterial. Im Weiteren wurden diverse Wegverbesserungen an der Via Gottardo in Hospental und Richtung Gotthardmätteli vorgenommen. Zudem stellte eine Gruppe die Alpinrouten im Gebiet Leutschachhütte-Kröntenhütte in Stand. Zivilschützer waren aber auch in Realp, in der Göschenalp, am Susten und in Sisikon im Einsatz.

Neue Feuerstelle in Betrieb

Der Wilerschachen ist ein beliebter Ort zum Grillieren. Da die bestehende Schweizer-Familie-Grillstelle baufällig war, entschieden die Verantwortlichen der Gemeinde und des Kantons, diese mit Pionieren der ZSO Uri zu erneuern und aufzuwerten. Die Zivilschützer errichteten zwei Panzergrills des Typs Gotthard und einen Unterstand für das Holz.

Gemeinden können sich melden

Die Verantwortlichen der Zivilschutzorganisation Uri zogen nicht nur ein positives Fazit über die im letzten Pionierzüge-Wiederholungskurs 2011 geleisteten Arbeiten, sondern über sämtliche vier WK 2011. Auch im Jahr 2012 wird die Zivilschutzorganisation Uri wieder in diversen Gemeinden im Einsatz zu Gunsten der Allgemeinheit stehen. Die Einwohnergemeinden haben die Möglichkeit, allfällige Arbeiten bei der ZSO Uri einzugeben.

ANZEIGE



3.–22. Oktober 2011, Mythen Center Schwyz

Herbstdekoration mit Modelleisenbahnen

Täglich: Betrieb der Modelleisenbahnen | Mi, 13.30–17.30h: Lokbasteln für Kinder mit Wettbewerb «Wer gestaltet die originellste Lok?» | Mi & Sa, 13.30–16.00h: Rangierspiel für Kinder | Mi & Fr ab 16h, Sa ganzer Tag: Echtdampfbetrieb

Eine Zusammenarbeit von

50 Jahre Eisenbahn-Amateurclub Schwyz EAS

Mythen Center Schwyz
ERLEBNIS EINKAUFEN



Zentralschweizer Fernsehen
Immer im Bild tele1.ch

